

SERVICE

Grob- und Feinmotorik zum Schuleintritt

SCHWALMTAL (hs) Auf dem Balken balancieren, auf einem Bein stehen – Kinder können das oft gar nicht mehr. In der Awo-Kindertagesstätte „Nottbäumchen“, anerkannter Bewegungskindergarten, gehören solche Übungen zum Programm. Über die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik zum Schuleintritt referiert Ulrike Dahms vom Kreissportbund Viersen am Dienstag, 15. April, 20 Uhr, im Familienzentrum „Nottbäumchen“. Interessierten Eltern sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldung erforderlich bei Martina Lamers-Jilg, Ruf 02163 320055.

Di. 15. April, 20 Uhr, Familienzentrum Nottbäumchen, Lüttelforster Weg 40, Waldniel.

Hauptausschuss tagt in Niederkrüchten

NIEDERKRÜCHTEN (gala) Die Zahl der Ratsmitglieder ist wieder Thema im Hauptausschuss, der am Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr, im Rathaus Elmpt öffentlich tagt. Mit der gewachsenen Einwohnerzahl steigt auch die Zahl der nach Gemeindeordnung vorgesehenen Ratsmandate – auf eigentlich 38. Da der Rat schon 2003 beschloss, die Zahl der Ratsmitglieder zu verringern, sollen es auch künftig weniger als 38 sein. Weitere Beratungspunkte sind ein verkaufsoffener Sonntag zum Gewerbestand und Gebühren für Feuerwehr-Einsätze.

Di. 15. April, 19.30 Uhr, Laurentiusstraße, Elmpt.

Allergie-Mobil kommt nach Brüggen

BRÜGGEN (gala) Das Allergie-Mobil des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB) kommt nach Brüggen. Es steht am Mittwoch, 16. April, von 10 bis 17 Uhr vor der Burg-Apotheke, Bruchstraße 4. Das Allergie-Mobil ist die rollende Beratungsstelle des DAAB, die wissenschaftliche Mitarbeiter betreuen. Allergiegelagerte oder Interessierte können kostenfrei Rat und Tipps zu ihren gesundheitlichen Problemen sowie umfangreiches Informationsmaterial erhalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Lungenfunktion messen zu lassen.

Mi. 16. April, 10-17 Uhr, Bruchstraße 4, Brüggen.

Resolution zum Eisernen Rhein

SCHWALMTAL (hs) Der Schwalmtaler Gemeinderat wird sich in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag, 15. April, 19 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses mit dem Zustand der Gebäude im Besitz der Kommune beschäftigen. Weitere Themen sind die Jahresrechnung der Gemeinde, zusätzliche Gruppen für die Offenen Ganztagschulen in Amern und Waldniel, die Folgenutzung der Grundschule Hehler sowie eine Resolution zum Eisernen Rhein.

Di. 15. April, 19 Uhr, Bürgerhaus, Markt 20, Waldniel.

Frauen Union: Lebendiges Schwalmtal mitgestalten

SCHWALMTAL (hs) „Wir setzen uns ein für ein lebenswertes und lebendiges Schwalmtal“ ist das Thema des Abends, zu dem die Frauen Union der CDU Schwalmtal für Mittwoch, 16. April, 20 Uhr, in die Gaststätte Waidmannsheil in Waldniel einlädt. In einem offenen Gespräch wollen die CDU-Frauen gemeinsam mit interessierten Gästen erörtern, was in der Gemeinde verbessert und geändert werden kann, ob es Wünsche gibt und was bereits vorhanden ist.

Mi. 16. April, 20 Uhr, Gaststätte Waidmannsheil, Dülkener Straße 10, Waldniel.

TIPPS & TERMINE**MONTAG**

SCHWALMTAL
► **Gesprächskreis für Menschen, die Angehörige pflegen**, Evangelische Kirche, Kockskamp 41, Amern, 16 Uhr.
► **ZWAR bietet Englisch für Senioren in Waldniel an**, Evangelische Gemeindezentrum, Lange Straße, Waldniel, 17 Uhr.

DIENSTAG

NIEDERKRÜCHTEN
► **Hauptausschuss tagt**, Rathaus Niederkrüchten, Laurentiusstraße 19, Elmpt, 19.30 Uhr.

SCHWALMTAL
► **Gemeinderat tagt**, 19 Uhr, Bürgerhaus, Markt 20, Waldniel.

Jeder Tag war aufs Neue schön

Juliana Leucht tritt am morgigen Dienstag ihren letzten Arbeitstag an. Für die Leiterin des Kindergartens St. Bartholomäus in Niederkrüchten beginnt nach dem Urlaub die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit.

VON WILTRUD WOLTERS

NIEDERKRÜCHTEN Etwas mehr als elf Jahre hat Juliana Leucht die Geschichte des Kindergartens bestimmt. „Ich freue mich auf die Zeit, die jetzt kommt. Wir haben noch etwas anderes vor im Leben. Gemeinsam mit meinem Mann möchte ich spontan in Urlaub fahren können. Vielleicht die Fachhochschule besuchen oder meine sportlichen Aktivitäten wieder aufnehmen“, sagt die 60-Jährige aus Mönchengladbach. Andererseits fällt der Abschied auch schwer: „Es wird eine Umstellung. Ich werde die Kinder und die Kolleginnen vermissen.“

Gerade die Kinder sind besonders anhänglich. Sie schenken ihrer Kindergartenleiterin Bilder, die Juliana Leucht immer an sie erinnern sollen. Vergangenen Montag haben sie sich bereits verabschiedet. Am Nachmittag kamen alle Kinder, Geschwisterkinder und Eltern zum Überraschungskaffee in den Kindergarten. „Das war richtig gelungen und hat mich sehr gefreut“, sagt Leucht. Dies sei Ausdruck einer sehr engagierten Elternschaft, die enorm wichtig für einen Kindergarten sei, meint sie. „Im Moment haben wir einen supertollen Elternrat. Ich wünsche dem Kindergarten, dass es immer Eltern gibt, die die Einrichtung unterstützen“, sagt sie und schiebt zur Betonung in der für sie typischen Art die Brille auf dem Haupthaar zu recht.

Höre nie auf, anzufangen

Aus elf Jahren St. Bartholomäus kann sie viel berichten. Man sieht förmlich, wie der Film vor ihrem geistigen Auge abläuft. Sehr vieles bleibt positiv im Gedächtnis: „Für mich gibt es kein schönstes Erlebnis. Eine Bekannte hat mir das Motto ‚Höre nie auf, anzufangen‘ mitgegeben. Mit den Kindern fängt man



Nach elf Jahren als Leiterin des Kindergartens St. Bartholomäus verabschiedet sich Juliana Leucht morgen von ihren Kindern. Die Kleinen gestalten für sie eine Überraschungsfeier. RP-FOTO: FRANZ-H. BUSCH

jeden Tag neu an. Sie kommen immer wieder mit neuen Erlebnissen oder suchen die Zuwendung. Insofern ist jeder Tag aufs Neue schön.“ Ganz besonders froh ist sie über ihr Team von Erzieherinnen. „Ich hatte das Glück, dass sie den Weg mitgegangen sind. Wir sind über die Jahre zusammengewachsen und haben gemeinsam eine Konzeption erarbeitet, ein Leitbild entwickelt, die Montessori-Pädagogik eingeführt und dafür gearbeitet, als Bewegungskindergarten anerkannt zu sein. Ich habe sehr gerne hier gearbeitet“, erklärt die Leiterin.

Eine der härtesten Bewährungsproben war die Gruppenschließung vor drei Jahren. „Das war ein

INFO**Überraschung**

Feier Am Dienstag wird Juliana Leucht verabschiedet. Die Abschiedsfeier beginnt um 11.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Bartholomäus. Anschließend ist ein Empfang im Pfarrheim vorgesehen.

Überrascht „Mit dieser Feier bin ich überrascht worden. Ich weiß nicht, was auf mich zukommt“, erklärt die Kindergartenleiterin.

Nachfolge Brigitte Böken aus Niederkrüchten wird die Nachfolge der Kindergartenleiterin antreten.

ganz harter Einschnitt, weil niemand damit gerechnet hat“, erinnert sie sich. Die Folgen sind überwunden. Die Funktionsräume wurden ausgedehnt, Geld für den Wickel- und Ruhebereich beantragt. „Man weiß nicht, was KiBiz bringen wird. Ich glaube, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Förderverein in Zukunft immer wichtiger wird“, erklärt Leucht. Das neue Kinderbildungsgesetz regelt unter anderem das Recht auf einen Kindergartenplatz für Zweijährige und ordnet die Gestaltung und Finanzierung der Kindergärten neu. Diese Entwicklung in „ihrem“ Kindergarten wird Juliana Leucht von Mönchengladbach aus verfolgen.

Hallenkonzept im Sportverband

BRÜGGEN (RP) Im Schnelldurchgang ging es durch die Jahresversammlung des Gemeindegemeinschaftsverbandes Brüggen. Im Beisein der stellvertretenden Kreissportbund-Vorsitzenden Angelika Feller und des Sportjugend-Kreisvorsitzenden Thomas Schneider sowie der Fraktionsvertreter von CDU, FDP, AWP, UBV ließ GSV-Vorsitzender Paul Offermanns das vergangene Jahr Revue passieren: „Es war ein erfolgreiches für den Brüggener Sport.“

Sportjugend im Jugendparlament

In den Vereinen müsse daran gearbeitet werden, dass noch mehr Brüggener sich einem Sportverein

ansließen. Seit Jahren gehören etwa 4000 Mitglieder 14 sporttreibenden Vereinen an, ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Der GSV appelliert an seine Mitgliedsvereine, sich als Ausrichter an den Ferienjahren in den Sommerferien zu beteiligen. Zum zweiten: „Schickt Jugendliche ins Jugendparlament, damit auch der Sport da stark präsent ist“, rief Offermanns auf. Er äußerte den Wunsch zur neuen Sporthalle am Westring: „Wir hoffen, dass wir an einer Meinungsbildung im Arbeitskreis beteiligt werden.“

Sportausschussvorsitzender Gerald Woitzik und stellvertretender Bürgermeister Helmut Heymes in-

formierten über die neue Doppelturnhalle und Nutzung der alten Halle am Westring. Aufgrund der guten finanziellen Entwicklung sei Brüggen in der Lage, dieses Projekt auf den Weg zu bringen. Das Entscheidungsgremium bildet der Rat. Es wird eine Projektgruppe aus Vertretern des Rates, der Schulen, Vereine, Sport und Kultur. Der GSV wertet es als positiv, dass der Jugendpflege- und Sportausschuss ihm grünes Licht gab, in einem weiteren Schritt Jugendförderung mit einer vereinsübergreifenden Sportstättenförderung zu koppeln. „Wir sind dabei, ein Konzept auf die Beine zu stellen, das die kleinen Vereine mit

Jugendarbeit besser stellt“, so Offermanns. Dank zweier Sponsoren kann der GSV Brüggen eine Broschüre für den Sport in Brüggen auflegen.

Es wurden „en bloc“ die Beisitzer gewählt: Ulrich Hoeveler (Schwerpunkt: Luftsport), Herbert Sieburg (Radsport), Klaus Lamers (Schießsport), Willi Koll (Tennis), Jochen Baukhage (Leichtathletik) sowie Ulrich Gotzes (TSF Bracht) und Detlef Heines (TuRa Brüggen). Zum ersten Mal war sie dabei, und schon wurde Sylvia Bontenackels (DLRG Brüggen-Bracht) als neue Kassensprüferin gewählt mit Konrad Boots, (RFV Born) an ihrer Seite.

Borussia-Fan in Paredes de Coura in Portugal

NIEDERKRÜCHTEN (jos) Die Realschule Niederkrüchten ist mit ihrem Ende 2006 gestarteten internationalen Fußballprojekt zum zweiten Mal auswärts angetreten. Nach dem Anpfiff im heimischen Niederkrüchten und einer weiteren Begegnung in Vaslui (Rumänien) ging es nun nach Portugal. Das Team bildeten Schulleiterin Bärbel Buchwald, Projektleiter Heinrich Schneider,

Ilka Broekmann (Leiterin der Homepage AG) sowie die Schüler Markus Hürckmans und Dominik Weber. An dem Projekt, das sich an den Fußball-Bestseller „Fever Pitch“ von Nick Hornby anlehnt, nehmen neben der Realschule Niederkrüchten vier Schulen aus Rumänien, Portugal und Italien teil.

Projekt auf drei Jahre

Jede Schule berichtet in dem auf drei Jahre angelegten Projekt über den Weg „ihrer“ Fußballmannschaft. Die Niederkrüchtener haben sich für Borussia Mönchengladbach entschieden. Bei der Projektarbeit in Paredes de Coura, der Gemeinde der portugiesischen Partnerschule, staffierten die deutschen Gäste eine Schaufensterpuppe mit viel Liebe zum Detail als Borussia-Fan aus. Das Ergebnis wird im Rahmen einer Wanderausstellung demnächst auch in Niederkrüchten zu sehen sein.

Ein Höhepunkt war der Besuch eines – leider torlosen – Erstligaspiels von Benfica Lissabon samt späterer Besichtigung des riesigen „Estadio da Luz“. Weitere Stationen des Besuchsprogramms waren Porto sowie das Pilgerzentrum Fátima. Das nächste Projekttreffen der teilnehmenden Schulen findet Anfang Mai in Hunedoara (Westrumänien) statt.



Die Niederkrüchtener Realschüler Markus Hürckmans und Dominik Weber mit dem „Borussia-Fan“. FOTO: PRIVAT

Laufen für die Kirche

VON PAUL OFFERMANN

SCHWALMTAL Strahlend blauer Himmel – und Jan Smejkal eilt ins evangelische Gemeindehaus am Kockskamp in Amern zum Abstempeln: sechs Kilometer. Der 13-Jährige ist mit seinem Vater Wolfgang losgefahren. „Er kann mit meinem Tempo nicht mithalten“, stellt er verärgert fest. Jan Smejkal hatte vom Spendenlauf für das Projekt „Gib Deiner Kirche ein Gesicht“ über den Konfirmandenunterricht erfahren. Seine gelaufenen Kilometer unterstützten fünf Sponsoren aus dem Familien- und Bekanntenkreis.

Auch Mirjam Scholz und Michael Rathjens (beide 10) haben ihr Ziel am Kockskamp erreicht: „Wir holen uns den Stempel und laufen noch einmal los, damit wir auf zwölf Kilometer kommen.“ Im Gemeindehaus können sich die Läufer kostenlos erfrischen. Es gibt zur Stärkung Wasser, Äpfel und Bananen. Die Spendenläufer wandern und joggen entlang der alten Bahntrasse nach Waldniel: Ziel ist das dortige evangelische Gemeindezentrum. Über die Haversloher Höhe, Hagen und Schier führt der Weg wieder zurück nach Amern.

Mehr als 100 Teilnehmer sind auf dem Kurs. Pfarrer Dr. Harald Ulland sieht sie, als er mit dem Fahrrad die Strecke abfährt. Er muss sich immer wieder anhören: „Das ist un-



Mit Kind und Kegel machten sich Schwalmalter auf den Weg beim Spendenlauf für den Ausbau der evangelischen Kirche in Amern. RP-FOTO: BUSCH

fair.“ Aber der Geistliche ist feiner: „Ich bin als Streckenkontrolle unterwegs.“ Die evangelische Kindertagesstätte Kaiserpark ist mit 20 Familien losgezogen. Die Kinder sind zwischen drei und sechs Jahre alt. Auch zwei Hunde sind dabei, mit denen die Kinder um die Wette laufen. „Es kommt keine Langeweile auf. Unsere Jungen und Mädchen sind voll motiviert“, stellen die Erzieherinnen Iris Portz und Petra Maack übereinstimmend fest. Der in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätige Gerald Maaßen (38) absol-

LESERBRIEF

Andere Politik

Bündnis für Familie

Es ehrt die Initiatoren in Schwalmtal, eine solche Initiative zu ergreifen. Sicherlich wird dies in dem einen oder anderen Fall ein wenig helfen. Grundlegend ändern kann sich jedoch nichts, solange die Politik in Bund und Land in Bezug auf Familie nur Potemkinsche Dörfer aufbaut. Fakt ist, dass Familien, wenn sie nicht zu den Besserverdienenden gehören, Zukunftsängste haben. Verantwortungsvolle zukünftige Eltern brauchen das Vertrauen, dass sie das Leben mit ihren Kindern gestalten können, dass weder sie noch ihre Kinder zu den Benachteiligten in unserer Gesellschaft gehören werden. Eine Studie der OECD bescheinigt der Bundesrepublik, dass deren Steuerpolitik seit 2000 brutal die Einkommen der Besserverdienenden begünstigt und bei den kleinen und mittleren kaum etwas ankommt. Meist gibt es gar keine Alternative, als dass beide Eltern arbeiten müssen, um nicht in Harz IV zu fallen. Die Anzahl derjenigen Berufstätigen, die trotz Vollzeitarbeit auf Sozialhilfe angewiesen sind, nimmt seit Jahren deutlich zu. Wenn es dem Bündnis in Schwalmtal gelingt, in Land und Bund eine Politik anzuschreiben, die Familien unterstützt, dann wäre das eine tolle Sache. Förderung von Familie ist eine gesellschaftliche Aufgabe, und sie darf auf keinen Fall zunehmend nur von freiwilligen Leistungen privater Initiatoren abhängig gemacht werden. Genau so wie die „Tafeln“ ist ein solches Bündnis auf lokaler Ebene nötig. Aber gleichzeitig muss es heftigen Protest geben, dass in einem so reichen Land Familien so wenig Unterstützung von politischer Seite erfahren.

Hans-Joachim Schwabe
Uranusweg 2
Schwalmtal-Amern

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwählende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse: Redaktion.Viersen@Rheinische-Post.de

KOMPAKT**Zufrieden? West befragt ihre Kunden**

NIEDERKRÜCHTEN (gala) Ab dem heutigen Montag bis einschließlich Freitag, 6. Juni, werden im Auftrag der west Kundenzufriedenheits-Befragungen bei Privatkunden durchgeführt. Die Befragung übernimmt laut Energieversorger eine Agentur für die west.